

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lesenen Zeitschrift, wie in Schmollers Jahrbuch, erscheint mir daher nicht angebracht und dürfte wegen ihrer beunruhigenden Schlußfolgerungen auch politisch nicht ohne Bedenken sein.

Ich habe mir erlaubt, den Fröhlich'schen Aufsatz sowie Abschrift meines vorstehenden Berichts dem Herrn Kriegsminister mit dem Anheimstellen zu übersenden, zu dem Aufsatz auch seinerseits Stellung zu nehmen und ihn dann Euer Erzellens zurückzureichen.

Zu Nr. 79

Denkschrift des Reichsamts des Innern

Konzept

Die Fröhlich'sche Arbeit gibt zu verschiedenen Bedenken Anlaß. Schon der einleitende Satz ist anfechtbar, daß es keinem Zweifel unterliege, daß die deutsche Landwirtschaft nicht imstande sei, uns die Lebensmittel zu liefern, die wir brauchen. Bei dem wichtigsten Nahrungsmittel, dem Getreide, liegen bekanntlich hinsichtlich des Roggens gerade aus der neuesten Zeit Ernteergebnisse und Handelsverhältnisse vor, die vom Standpunkt unserer Versorgung aus zu den erfreulichsten Erwartungen berechtigen. Wir hatten von dieser Frucht nach Jahrfünften folgende Durchschnittserträge vom Hektar zu verzeichnen:

1880—1884	}	1880	8,4 Doppelzentner	}	durchschnittlich 9,46 Doppelzentner,
		1881	9,2		
		1882	10,8		
		1883	9,6		
		1884	9,3		
1885—1889	}	1885	10,0	}	durchschnittlich 10,0 Doppelzentner,
		1886	10,4		
		1887	10,9		
		1888	9,5		
		1889	9,2		
dagegen					
1900—1904	}	1900	14,4 Doppelzentner	}	durchschnittlich 15,36 Doppelzentner,
		1901	14,0		
		1902	15,4		
		1903	16,5		
		1904	16,5		
1905—1909	}	1905	15,6	}	durchschnittlich 16,70 Doppelzentner.
		1906	15,8		
		1907	16,1		
		1908	17,5		
		1909	18,5		

1910 hielt sich der Durchschnittsertrag vom Hektar auf 17,0 Doppelzentner, 1911 auf 17,7 Doppelzentner. Während also noch vor 30 Jahren ein Hektarertrag von 10 Doppelzentnern eine Seltenheit war, ist er im letzten Jahrzehnt nie mehr unter 15 Doppelzentner gesunken, verschiedentlich aber ganz erheblich höher ge-